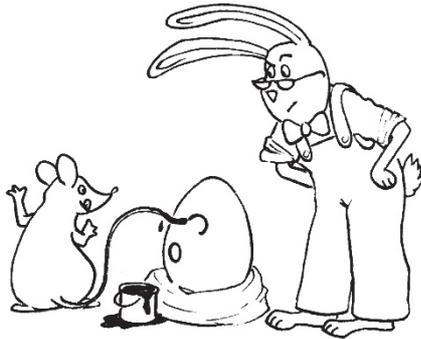




Osterträume

Mia Maus freute sich sehr, dass der Winter endlich vorbei war. Wie von Sinnen rannte sie auf der Frühlingswiese umher und naschte mal hier, mal da etwas Gutes. Immerhin hatte sie den Winter über ganz schön abgenommen, und die Pfunde mussten jetzt wieder drauf. Das viele Fressen und die warmen Sonnenstrahlen machten sie plötzlich ganz schläfrig, und so döste sie auf einem warmen Stein vor sich hin.



„Wie sieht das denn aus? Ganz schlampig ist das gemalt. Noch mal von vorne!“, befahl der strenge Hase mit den langen Ohren und wischte mit einem feuchten Tuch alles von dem Ei herunter, was Mia gerade mit viel Mühe und Geduld aufgetragen hatte. „So ein Griesgram!“, knurrte sie und tauchte ihre Schwanzspitze in rote Farbe, um erneut ein paar Punkte auf das Ei zu malen.

„Das kannst du laut sagen“, meinte ein Mäusemädchen links von Mia. „Immer hat dieser Hase was zu meckern. Und das Schlimmste ist, dass der Kerl den Menschen vorschwindelt, er allein habe die ganzen Eier angemalt und versteckt. Wenn die wüssten, dass wir die schönsten Ostereier anmalen, dann würden alle nur gut von uns sprechen und die Menschen könnten uns Mäuse viel besser leiden.“ „Dann wird es aber mal Zeit, dass wir es ihnen sagen und nicht immer so bescheiden sind“, sagte Mia und vollendete gerade ihr drittes Osterei für heute. Wunderschön sah es aus, mit lauter bunten Farbtupfern. Mia konnte sich gar nicht genug daran sattsehen. Der Hase lobte zwar ihr Werk nicht, aber dass er diesmal nicht wieder schimpfte, war schon viel wert.

„Mia! Hallo – aufwachen, du Schlafmütze! Das Wetter ist viel zu schön, um den Tag zu verschlafen.“ „Was ist los?“, murmelte das Mäuschen noch ganz müde. „Oh, Manni! Du glaubst gar nicht, was ich eben Seltsames geträumt habe. Das muss ich dir unbedingt erzählen.“

„Später, Mia. Erst muss ich dir was Tolles zeigen. Los, komm mit!“ Zusammen mit ihrem Mäusemann flitzte Mia in Richtung der Häuser in einen großen Garten. Dort befand sich ein wunderbares Nest aus Moos, und in dem Nest lag ein buntes Osterei neben dem anderen.

„Schön, nicht wahr?“, fragte Manni und betrachtete die bunte Pracht. Verwundert schaute Mia auf die Eier, die alle genauso aussahen wie in ihrem Traum.

Und als sie vor lauter Aufregung mit ihrem Schwanz hin und her zuckte, entdeckte sie an ihrer Schwanzspitze einen roten Farbklecks. Was das wohl zu bedeuten hatte?



Andrea Schnepf